

3. Änte-Cup mit Favoritensieg!

Neun Vereine mit insgesamt 74 Pétanque-Spielerinnen und Spielern traten in Entfelden an, den begehrten Änte-Cup für ein Jahr im eigenen Clubhaus ausstellen zu können. In der Finalbegegnung setzten sich Etienne und Franz Höltschi vom PC Zufikon gegen Urs Moser und Sir Henry, PC Bimbo/Herzogenbuchsee, durch.

Den dritten Rang ergatterten sich Ruedi Seiwald und Rolf Wernli vom PC Schöffland, vor Margrit und Erich Nyffenegger, vom PC Entfelden. Als zweites Team des PC Schöffland platzierten sich Fabrice und Ruedi Hirt unter die ersten fünf Teams. Sie alle freuten sich über eine Gewinnprämie. Das Cup-Verteidigerteam des PC Entfelden mit Maurizio Casagrande und René Senn, ging bei den ersten beiden Änte-Cup-Austragungen jeweils als strahlender Sieger hervor. Mit Erreichen von Rang acht fielen die Mienen weniger zufrieden aus. Insgesamt platzierten sich Teams vom PC Entfelden und des PC Schöffland ziemlich weit vorn in der Endrangliste.

Total versuchten 37 Pétanque-Teams mit jeweils zwei Spielerinnen bzw. Spielern aus neun Vereinen, die jeweils sechs Kugeln möglichst nahe an die ausgeworfene, kleine Zielkugel zu platzieren. Pro Spielrunde waren also maximal sechs Punkte zu vergeben. Das Team, das zuerst 13 Punkte auf seinem Punkteähler stehen hatte, verbuchte die Spielrunde für sich. Die Zielkugel wurde also oft ausgeworfen und dabei die Spielrichtung gewechselt. Eingreifen als Schiedsrichterin musste Turnierleiterin Elisabeth Unternährer nur einmal, um zu entscheiden, welche Kugel der Zielkugel am nächsten lag - dies ausgerechnet in Runde fünf zwischen dem PC Zufikon und dem PC Bimbo/Herzogenbuchsee. Am Ende freuten sich von den beiden Topteams das Vater/Sohn-Gespann aus Zufikon Etienne und Franz Höltschi mit 65:31 Punkten über den Gewinn des Wanderpokals. Mit dem Sportschuh wurden oft Löcher eingeebnet. «Ein Loch darf man zumachen», wissen die Spieler ganz genau. Überhaupt waren die 12 Pétanque-Plätze des Parkareals wesentlich anspruchsvoller und mit grösseren Steinen gespickt, als jene vor dem Clubhaus. «Auf dem feinen Sand kann doch jeder spielen», meinte dazu der Schöffler Präsident und «Pétanque-Profi» Hans Wirz.

Geldpreise für die ersten fünf Pétanque-Teams machen den Änte-Cup besonders attraktiv. Als Trostpreis für alle teilgenommenen Teams gab es einen original «Änte-Spitzbuben», speziell für den Pétanque-Anlass hergestellt in der Backstube der Oberentfelder Bäckerei Rööslü. Den gelungenen Pétanque-Anlass feierten die Entfelder im brandneuen Clubhaus aus Massivholz. Der Entfelder Bauchef und Initiant Jürgen Schwaderer hielt sich dabei dezent im Hintergrund, ohne selbst zu den Kugeln gegriffen zu haben. Wer sich die Rangliste genauer anschaut, stellt fest, dass viele Ehepaare dem Freizeitsport Pétanque nachgehen. Pétanque ist keineswegs ein Sport nur für das reifere Alter, wie viele junge Teilnehmer beweisen. Doch ist der Sport mit den Edelstahlkugeln zweifellos ein Betätigungssport im Freien, der das Gesellschaftliche pflegt und fit im Alter hält, wie Mitglieder des PC Entfelden gern bestätigen.